

Tagungsort und Parken

Volkshochschule Aula
Falkenplatz 10, 23564 Lübeck

Zugang barrierefrei



Neue Kleider für die Eingliederungshilfe? Paradigmenwechsel in drei Aufschlägen - ein Auftakt -



Anmeldungen

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung ist im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammer Schleswig-Holstein zur Anerkennung beantragt.

Bitte melden Sie sich zu der Tagung bis zum 12.10.2017 an bei unserem

Fortbildungsinstitut
- FoCuS - Fortbildung, Coaching, Seminare -
Katharinenstraße 11, 23554 Lübeck

Frau Petra Pontow

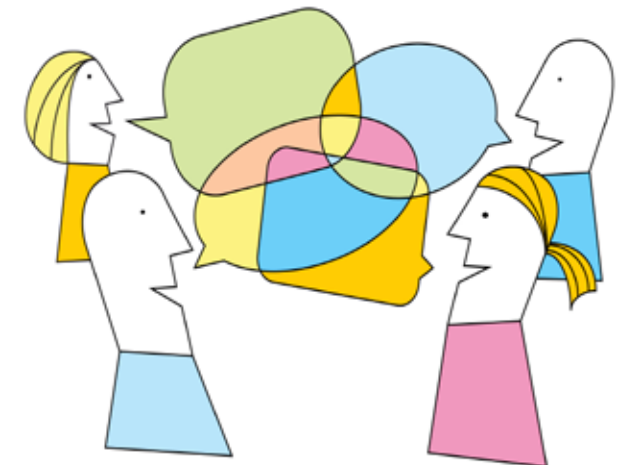
Telefon: 0451 1400861
Telefax: 0451 1400862

info@bildungimfocus.de

WEITERE INFORMATIONEN ZUR BRÜCKE
www.diebruecke-luebeck.de



Einladung zur Tagung Neue Kleider für die Eingliederungshilfe? Paradigmenwechsel in drei Aufschlägen - ein Auftakt -



Sie finden die Volkshochschule Lübeck am Falkenplatz 10, gelegen an der Falkenstraße, gegenüber der Einmündung zum Hüxterdamm.

Ausreichende Parkplätze gibt es im „Parkhaus Falkenstraße“ oder an der Kanalstraße, ebenso im „Parkhaus An der Mauer“, jeweils mit einem kurzen Fußweg verbunden. Die Parkplätze sind gebührenpflichtig. Direkt an der VHS gibt es keine öffentlichen Parkplätze. Der Zugang zu den Tagungsräumen ist barrierefrei.

TRÄGER: DIE BRÜCKE gGmbH

Sitz: Engelsgrube 47 · 23552 Lübeck · HRB 1326
Geschäftsführer: Frank Nüsse, Dipl.- Kaufmann

GESCHÄFTSSTELLE:

Schwartauer Allee 10 · 23554 Lübeck
Tel.: 0451 14008-48 · Fax: 0451 14008-40



Dienstag, 07. November 2017
9.00 bis 17.00 Uhr

Volkshochschule
Falkenplatz 10, 23564 Lübeck

Veranstalter:
DIE BRÜCKE gGmbH

Neue Kleider für die Eingliederungshilfe?

Paradigmenwechsel in drei Aufschlägen - ein Auftakt -

Das neue Bundesteilhabegesetz mit den entsprechenden Neuregelungen im Sozialgesetzbuch IX stellt Weichen hinsichtlich grundsätzlicher Fragen der Rehabilitation und Teilhabe neu. Seit Januar diesen Jahres liegt das Gesetz nun vor und führt dazu, dass im Land, in der Kommune, in Verbänden und Organisationen viele Fragen gleichzeitig erörtert werden.

Das Bundesteilhabegesetz stärkt in seiner Ausrichtung die Rechte von Menschen mit Behinderung. Erst die entsprechende Umsetzung der gesetzlichen Regelungen kann jedoch tatsächlich bewirken, dass Menschen mit psychischer Behinderung zu den Gewinnern des Gesetzes zählen und in der Wahrnehmung ihrer Rechte ermutigt werden. Fachkräfte aus den unterschiedlichsten Bereichen (therapeutisch/medizinische Berufe, (Sozial-)Pädagogisch, Verwaltung und Handwerk/Dienstleistungen) bringen ihre unterschiedlichen Fachlichkeiten in die Teilhabeprozesse ein. Eine Verständigung über die (Neu-)Ausrichtung der Arbeit unter den veränderten gesetzlichen Vorgaben ist notwendig und trägt zum Gelingen des Prozesses wesentlich bei.

Mit dieser Tagung wollen wir in Lübeck den Auftakt für die inhaltliche Ausgestaltung der gesetzlichen Regelungen initiieren. Wir laden zum Austausch über die Themen „Lebenslagen und Teilhabechancen“, „Wirkungsorientierung und Wirksamkeit“ ein. Welche Möglichkeiten liegen in der „Bedarfsfeststellung mittels der ICF (international classification of functioning disability and health)“ - (wie) soll sie in Lübeck genutzt werden? - das will gemeinsam überlegt sein.

Die Einladung richtet sich an Fachkräfte aus Einrichtungen und Organisationen, der Verwaltung und dem Gesundheitsamt. Menschen mit einer psychischen Erkrankung/ Behinderung, Angehörige und ehrenamtlich Tätige sind gleichermaßen eingeladen.

TAGUNGSPROGRAMM

9:00 Uhr Begrüßung

Frank Nüsse

Dipl.-Kfm., Geschäftsführer der BRÜCKE gGmbH

Kathrin Roßberg

Dipl. Sozialpädagogin (FH) Fachreferat SGB IX,
die BRÜCKE gGmbH

Christine Stein

Dipl. Motologin, Vorstand des Vereins zur Förderung der Teilhabe in Lübeck, e.V.; Expertin aus Erfahrung in der Gesundheitsversorgung (EX-IN)

9: 15 Uhr Grußworte

Sven Schindler

Senator für Wirtschaft und Soziales
der Hansestadt Lübeck

Christian Rettberg

Behindertenbeauftragter der Hansestadt Lübeck

9:30 Uhr Vorträge

Lebenslagen und Teilhabechancen psychisch erkrankter Menschen

Anja Höptner M.A.

Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern
e.V., Forschungsverbund BAESCAP Hochschule für
Angewandte Wissenschaften Hamburg

Marcel Daum, M.Sc.

Landesverband Sozialpsychiatrie Mecklenburg-
Vorpommern e.V., Forschungsverbund BAESCAP
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Wirkungsorientierung und Wirksamkeit mehr als „Face-to-Face“ – Rahmenbedingungen für die Kombination individueller und gesellschaftlicher Wirkungen

Prof. Dr. Sascha Weber

Professor für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt
Organisation und Verwaltung,
Hochschule Magdeburg-Stendal

TAGUNGSPROGRAMM

Grundlagen der ICF – Bedarfsfeststellung mit weitem und doch geschärftem Blick?

Eva-Maria Keßler

Dipl.-Sozialpädagogin / MA Soziale Arbeit,
Referentin in Weiterbildung / Projektmanagement,
Transfer-Unternehmen für Soziale Innovation,
Wittlich

12. 30 bis 13:45 Uhr Mittagspause mit Imbiss

13:45 bis 15:15 Uhr Workshops

1. Teilhabe-Chancen und Sozialraumorientierung

Jörg Adler, Teamleitung EGH, Reha & Arbeit
Referent für Suchtkrankenhilfe, der Paritätische SH

2. Wirksamkeit und Wirkung

Sissy Wiedemann und Hans Schumann,
Inklusions AG der BRÜCKE Lübeck;
Studierende am Fachbereich Soziale Arbeit,
Hochschule Magdeburg-Stendal

3. ICF Orientierung in der Eingliederungshilfe

- Praxiserfahrungen -
angefragt: Kreis Schleswig-Flensburg

4. Freier Workshop zu einem von den Teilnehmenden der Tagung selbst gewählten Thema

Hiltrud Kulwicki, DIE BRÜCKE Lübeck

15:15 bis 15:45 Kaffeepause

15:45 bis 16:45 Auf einem (guten) Weg:

- Vor-/Ausstellung der Workshop-Ergebnisse
- Flipcharts und Notizen mit Rücksprachemöglichkeit
- Fazit und Ausblick von Frank Nüsse

Ca. 16:45 Uhr Ende der Tagung

Moderation: Oinone Buschendorff-Schaar

Kommunikationsberaterin, Mediatorin